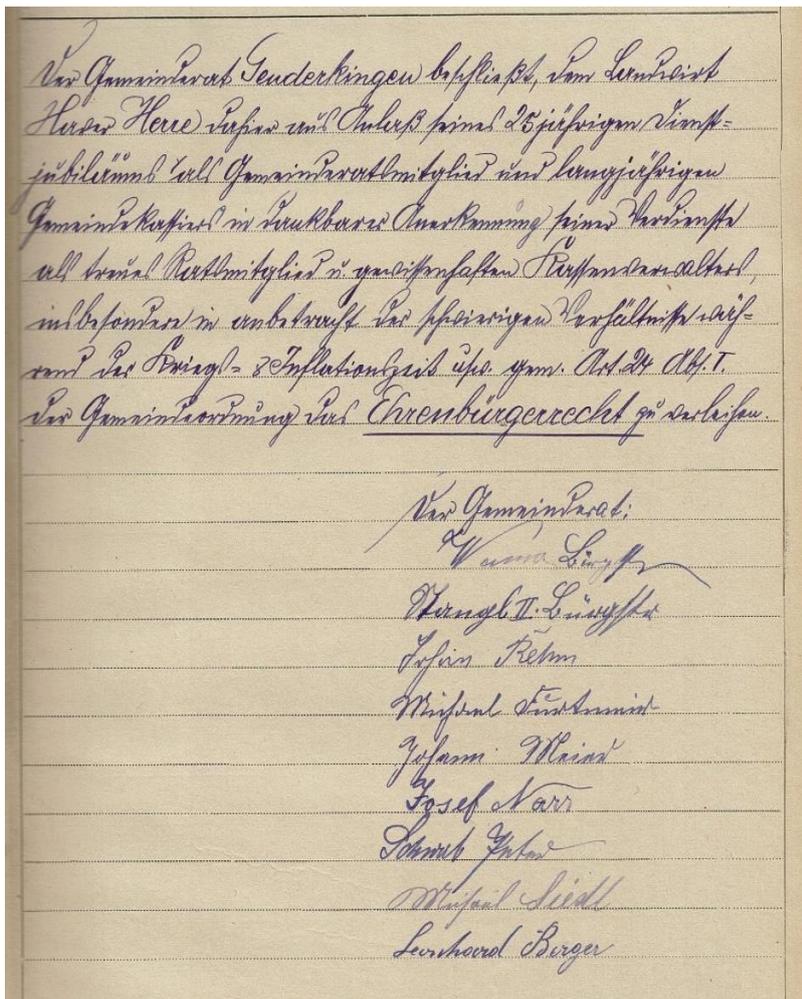


# Blick in die Vergangenheit

## „Franz Xaver Herre – Ein (fast) vergessener Ehrenbürger“

Der Gemeinderat Genderkingen beschließt, dem Landwirt Xaver Herre dahier aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums als Gemeinderatsmitglied und langjährigen Gemeindekassiers in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste als treues Ratsmitglied u. gewissenhaften Kassenverwalters, insbesondere in anbeacht der schwierigen Verhältnisse während der Kriegs- und Inflationszeit usw. gem. Art. 24 Abs. I der Gemeindeordnung das Ehrenbürgerrecht zu verleihen

(aus dem Beschlussbuch des Gemeinderats Genderkingen, 19.1.1925)



Durch das Auffinden dieses Eintrages im Protokollbuch des Gemeinderates hat Genderkingen nunmehr einen fünften Ehrenbürger. Aus unerklärlichen Gründen geriet diese Tatsache über die Jahrzehnte in Vergessenheit.

Im Heimatbuch „Aus dem Leben eines Dorfes“ (S.213/214) finden sich deswegen nur vier Personen, welchen diese Ehre verliehen wurde:

1. Bürgermeister Johann Baptist Wanner
2. Lehrerin Philomena Sailer
3. Rektor Theo Leißl
4. Bürgermeister Anton Voag.

In diese Runde reiht sich nun Franz Xaver Herre ein, der die Auszeichnung einen Tag nach der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an J.B. Wanner erhielt. Dies lässt den Schluss zu, dass Herre durch sein bescheidenes und zuverlässiges Wirken im Hintergrund für Bürgermeister und Gemeinde eine große Stütze war.

Franz Xaver Herre wurde in Sulzdorf als Neunter von insgesamt elf Kindern der Eltern Andreas und Walburga Herre geboren. Als der kleine Franz das Licht der Welt erblickte, waren vier seiner Geschwister noch im Kleinkindalter bereits wieder an den gefürchteten Kinderkrankheiten Diphtherie oder „Fraisen“ (Krämpfe z. B. infolge Mangelernährung) gestorben. Drei Brüder und zwei Schwestern überlebten und wuchsen so mit ihm zusammen auf dem elterlichen Hof auf. Als der kleine Franz 6 Jahre alt war, musste er miterleben, wie auch noch der jüngste Bruder Leonhard im Alter von 3 Jahren aufgrund von „Halsbräune“ (vermutl. Diphtherie) sein Leben lassen musste. 3 Jahre später ereilte ihn ein weiterer schwerer Schicksalsschlag. Seine Mutter starb im Alter von 47 Jahren. So musste er – wie nahezu alle Landkinder im 19. Jahrhundert – früh lernen, mitanzupacken und auf vieles zu verzichten.

Trotz aller Schicksalsschläge gelang es den Herres, den Hof gut zu bewirtschaften. Am 20.12.1888 konnte sich der junge Franz Xaver im Alter von 29 Jahren sogar eine eigene Hofstelle in Genderkingen (Hausnummer 72) erkaufen. Damit hatte er die Basis gelegt, um eine Ehe einzugehen. Bereits vier Wochen später heiratete er Kreszentia Roßkopf aus Baierfeld. Damals ahnte Herre noch nicht, dass er 35 Jahre später die Ehrenbürgerschaft erhalten würde. Dies war ein Verdienst aus einer Vielzahl an Ehrenämtern, die Franz Xaver in seinem Leben als Genderkinger ausübte:

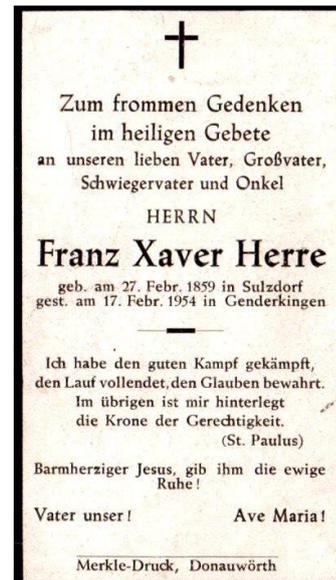
- 1900 – 1925: Mitglied im Gemeinderat
- 1900 - 1925: Gemeindekassier
- 1905 - 1909: Rechnungssteller (Kassier) der Armenpflegekasse der Pfarrei St. Peter und Paul Genderkingen.
- 1905 – 1925: Kassenwart der 70 „Nutzungsberechtigten“ (Gemeindewaldungen)
- 1906 – 1925: Verwalter der Zuchtstierkasse
- 1908 – 1911: Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenkasse Genderkingen

Als Herre die meisten seiner Ämter im Alter von 65 Jahren niederlegte, trat sein Sohn Anton in dessen Fußstapfen, nicht nur als Gemeindekassier, sondern ebenso in zahlreichen weiteren Ehrenämtern.



1939: Goldene Hochzeit im Kreise einer großen Verwandtschaft  
(Foto: privat)

29 Jahre nach Erhalt des Ehrenbürgerrechts starb Xaver Herre kurz vor seinem 95. Geburtstag versehen mit den Hl. Sterbesakramenten. Pfarrer Jaumann fügte dem Eintrag im Sterbebuch hinzu: „aus guter katholischer Zeit, täglich im Alter in der Hl. Messe“.



Lassen wir diesen Beitrag enden mit der eigenen Signatur des Ehrenbürgers, auf dass ihm die Gemeinde Genderkingen nun auf alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahre.

